

Der Wulche Chratzer

Quartierblatt von Bethlehem



Ein Baum auf der Höhe

Seite 2

Inhalt

Ausflugziele in und um Bethlehem	2
Von der eisernen Eule zu den Alpakas	2
Kennen Sie Ihre Nachbarschaft?	3
Neue Buslinie ab Brünnen	3
Kurzgeschichten von Marc P Sahli	3
Lidl im Ladenzentrum Gäbelbach	3
Insektenhotel	4
Wunderplunder im Brünnenpark	4
Kinderkleider- und Spielzeuggörbe	4
Angebote für Kinder und Jugendliche	5
Öffnungszeiten QZ Tscharnergut	5
Angebote im QZ Tscharnergut	5
Indisch Essen im Café Tscharni	6
Aufsicht für die Werkstatt gesucht	6
Seniorentanz: Weil Tanzen Spass macht	6
Dem Feuersalamander auf der Spur	6
Musikalische Höhenflüge	6
Kammermusik an «Kegelstatt»	6
Taubenplage	7
«Was man von hier aus sehen kann»	7
Die Bücherecke im Wulchechratzer	7
Eine Glosse von Dominik Riedo	8
Veranstaltungskalender	8

Ausflugziele in und um Bethlehem

In diesem Jahr stellen wir Ihnen in jeder Ausgabe ein Ausflugsziel, einen Treffpunkt oder eine Sehenswürdigkeit vor, Orte, die in oder angrenzend an Bethlehem sind und zum Besuchen einladen. Kennen Sie selber einen Ort, den Sie uns vorstellen möchten? Senden Sie uns doch einen kurzen Text zusammen mit einem Foto ins Hochformat: «Redaktion Wulchechratzer», Waldmannstrasse 17a, 3027 Bern oder wulchechratzer@tscharni.ch. Die Redaktion

Von der eisernen Eule zu den Alpakas

Der Spaziergang beginnt bei der Einmündung der Winterholzstrasse in die Brünnenstrasse direkt nach dem Bahnübergang. Zuerst geht es westwärts in der Winterholzstrasse der Bahnlinie entlang. Linkerhand befinden sich zusammengebaute Einfamilienhäuser, wobei in einem der Gärten eine Eisenplastik in Eulengestalt zu entdecken ist. Beim neuen Block namens «Wohn-Box» geht es weiter die Winterhalde aufwärts durch den Wald. Oben am Waldrand angekommen wartet rechterhand ein Bänklein mit Feuerstelle (1). Der direkte Weg neben der Schreinerei Reist vorbei hinauf ist zur Zeit wegen Sturmschäden nicht zu empfehlen.



Vom oben genannten Bänklein aus führt der Weg über die Höhe nach Niederbottigen, mit Aussicht auf die Stockhornkette, die Freiburger Alpen und den Jura. Etwa in der Mitte der Strecke steht ein markanter Einzelbaum, dem ein Gedenkstein beigesellt ist, der an die «Landumteilung Brünnen-Süd 1991 / 1992» erinnert (2). Diese fand erst statt, nachdem in der Abstimmung von 1989 der Gegenvorschlag der Stadt über die Initiative «Trotzdem: Brünnen bleibt grün» obsiegt hatte. Beide Varianten beinhalteten eine Auszonung des Gebiets «Brünnen-Süd», welches gemäss guten Kennern der Ortsgeschichte gar nie zum Brünnergut gehört hatte. Auf der Landeskarte von 2008 heisst es auch in diesem Bereich noch «Winterhale». In Niederbottigen folgen zuerst linkerhand ein Freilaufschweinstall und rechterhand mehrere Gehege mit Alpakas und kleinwüchsigen Schafen (3). Im Gegensatz zu den bekannteren Lamas, die als Tragtiere benützt werden, sind Alpakas für die Wollgewinnung geeignet. Die Schafe stammen von der Isle d'Ouessant in der Bretagne und liefern



besonders würziges Fleisch, da sie sich von salztoleranten Pflanzen ernähren, wie uns Erika Siegenthaler, Unternehmerin und Halterin all dieser Tiere, erklärt hat. Nimmt man den Weg um die Gehege herum, so kann man weitere Tiere entdecken, wie zum Beispiel Kaschmir-Ziegen, Emus, Laufenten, Pommern-Gänse, Wasserschweine und Kune-kune-Schweine aus Neuseeland. Diese Nutztiere wurden seinerzeit von den Maoris aus Polynesien mitgebracht, wobei es im Land selbst nur noch wenige Exemplare der Rasse gibt, so dass Neuseeland um Aufzuchtstationen im Rest der Welt froh ist. Am Niederbottigenweg warten weitere Alpakas und auch Esel. Die vielbefahrene Niederbottigenstrasse überquert man am besten über den Zebrastreifen mit Mittelinsel. Abwärts Richtung Bahnstrecke kann man sich ausmalen, wo etwa die BLS-Werkstätte samt Gleisfeld hinkäme, falls der Standort «Niederbottigen» realisiert würde. Nach der Unterführung bietet sich wiederum ein Zebrastreifen zur Querung der Riedbachstrasse an. Das mit NATO-Stacheldraht gesicherte Gebäude ist keine militärische Anlage, sondern die Tobleronefabrik. Weiter vorne auf der Riedbachstrasse führt eine kleine Steintreppe zur Tankstelle und zum Migrolino, der Weg auf der rechten Seite Richtung Westside ist aber sicherer. Vom Gilberte-de-Courgenay-Platz aus sind dann alle Quartiere von Bethlehem wieder erreichbar. ck

BERN-WEST-FEST 25. – 27. Mai 2018

Festplatz Brünnenpark Bethlehem
 Festbeginn: Freitag, 18 Uhr (freier Eintritt)
FESTWIRTSCHAFT – LUNAPARK – BAR – FUSSBALL
Musikalische Highlights:
 Freitag, 20 Uhr: **DJ Alex (der Skihüttenkönig)**
 Samstag, 20 Uhr: **Little BIG Band**

Freundlich lädt ein: **FC Bethlehem**

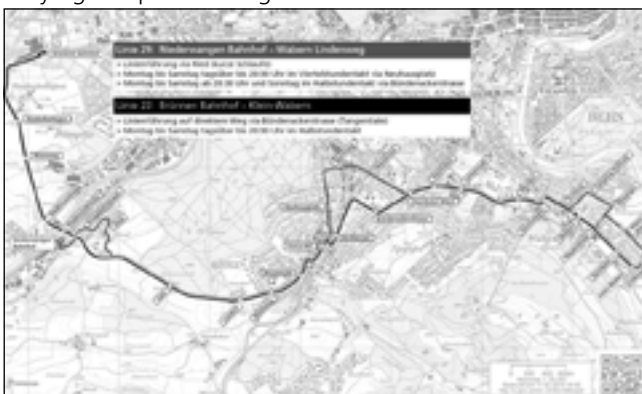
Kennen Sie Ihre Nachbarschaft?

Falls nicht, haben Sie jetzt einen Grund, das zu ändern. Denn je besser man sich kennt, desto angenehmer das Zusammenleben. Nehmen Sie den Tag der Nachbarschaft vom Freitag, 25. Mai zum Anlass, um auf Ihre Nachbarinnen und Nachbarn zuzugehen und Nachbarschaft zu leben. Der Tag der Nachbarschaft wird in vielen Gemeinden Europas gefeiert. Die Stadt Bern lanciert gemeinsam mit der Vereinigung Berner Gemeinwesenarbeit zum zweiten Mal die Kampagne, um diesen Tag auch in Bern zu realisieren. Um die Festorganisation zu vereinfachen, kann für den Tag der Nachbarschaft ein kostenloses Festkit bestellt werden, das aus Einladungskarten, Servietten und Girlanden besteht. Auf der Website sind zudem Tipps und Tricks für ein gelungenes Fest aufgeschaltet. Gute Nachbarschaft macht Freude und ist Voraussetzung für Solidarität und Mitverantwortung im Quartier. Der Tag der Nachbarschaft in der Stadt Bern wird ideell und finanziell mitgetragen von der Burgergemeinde Bern, dem Regionalverband Bern-Solothurn der Schweizerischen Wohnbaugenossenschaften, dem Förderverein Generationenwohnen sowie Bernmobil. www.bern.ch/tagdernachbarschaft

Informationsdienst Stadt Bern

Neue Buslinie ab Brünnen

Zwischen Niederwangen und Brünnen soll eine neue tangentielle Busverbindung getestet werden. Die neue Linie 22 wird zudem auf direktem Weg bis nach Wabern weitergeführt. Damit kann eine umsteigefreie Verbindung zwischen Brünnen, Niederwangen, Köniz und Niederwangen geschaffen werden. Die Linie 22 ist somit als direkt verlaufende Tangentialverbindung konzipiert. Die neue Verbindung soll vorerst während drei Jahren als Versuch betrieben werden. Die Kosten für den Betrieb werden zwischen dem Kanton und den Gemeinden Köniz und Bern aufgeteilt. Die Inbetriebnahme der neuen Busverbindung ist auf den Fahrplanwechsel im Dezember 2018 geplant. Die heute bereits bestehende Linie 29 zwischen Niederwangen und Wabern wird weiterbetrieben und als Ortsbus die Quartierschliessung in Niederwangen-Ried und Wabern-Weyergut/Alpenstrasse gewährleisten.



Der Gemeinderat hat für den dreijährigen Versuchsbetrieb einen Verpflichtungskredit von 170'000 Franken gesprochen.

Informationsdienst Stadt Bern

Kurzgeschichten von Marc P Sahli

Marc P Sahli, geboren 1972 in Bern verbrachte nach ersten erfolgreichen Bühnenauftritten in den Neunzigerjahren vierzehn Jahre, 2000-2014, in Moskau, Tripolis und Pristina. Seither ist er wieder in und um Bern herum als Autor mit Leseauftritten und auf Poetryslam-Bühnen präsent. 2017 nahm er auf der Spoken-Word-Bühne an den Solothurner Literaturtagen teil. 2014 erschien sein Erstling mit Prosamiaturen im KaMeRu Verlag, Zürich, ISBN 978-3-906739-96-0. Ein zweites Buch mit dem Titel «Vielleicht ein anderer Augenblick» ist in Planung.



In der Quartierbibliothek Tscharnergut wird Marc P Sahli am Freitag, 4. Mai, 19 Uhr aus seinen Werken vorlesen, mit musikalischer Begleitung von Otto Wenger mit Berner Chansons. Otto Wenger ist im Tscharnergut aufgewachsen. Nach der abgeschlossenen Buchhändlerlehre machte er diverse Aus- und Weiterbildungen im Management und im soziokulturellen Bereich. Berner Chansons singt er seit der 5. Klasse. Leiter im Quartierzentrum im Tscharnergut seit 1986. Eintritt frei, Kollekte.

mps/mk

Lidl im Ladenzentrum Gäbelbach

Wie die BernerZeitung am 17. April berichtete, wird die Supermarktkette Lidl mit einer Filiale in das Ladenzentrum im Gäbelbach einziehen und die untere Ebene, welche zur Zeit vollkommen leer steht, übernehmen. Es werden noch einige Umbauarbeiten vorgenommen werden müssen und die Eröffnung wird wohl noch ein Jahr auf sich warten lassen. Wir sind in Kontakt mit der Verwaltung und hoffen möglichst rasch weitere Informationen dazu zu erhalten, die wir dann natürlich umgehend an Sie, werte Leserinnen und Leser, weitergeben werden.

mk

**SIE SUCHEN,
WIR FINDEN.**

**Aktuell: Wohnungen und Autoeinstellplätze
in Bern West, einzeln mietbare Tiefkühlfächer
im Tscharnergut.**



Ihr Partner für Immobilien

Morgenstrasse 83A, 3018 Bern
Telefon 031 996 42 52
info@dr-meyer.ch, www.dr-meyer.ch

**Gefallen Ihnen
Ihre Füsse?**

Fuss- und Handpflege

Rebekka Wyssen

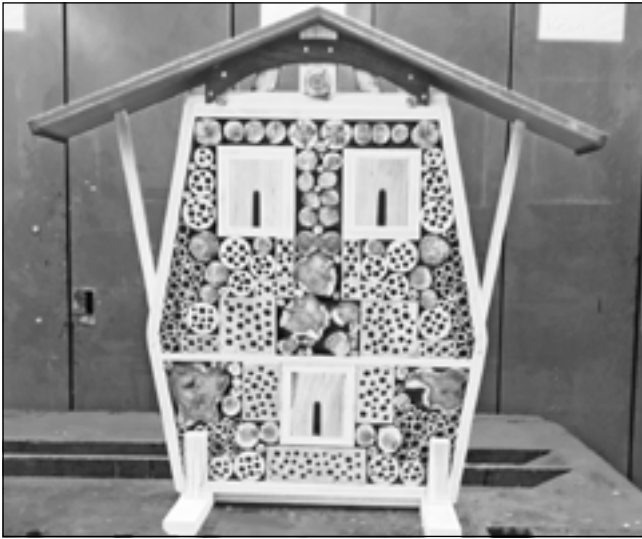
Keltenstrasse 23, 3018 Bern

078 953 46 36 / 031 991 63 31



Insektenhotel

Der Insektenbestand in den letzten 30 Jahren ist um ca. 75% gesunken. Ein Faktor, der ihnen das Leben schwer macht, ist der fehlende Lebensraum. Mit dem Aufstellen von Insektenhotels kann jeder in seinem Garten und sogar auf dem Balkon Lebensraum für Insekten wie z.B. Wildbienen schaffen. Einmal installiert, kann es weitgehend sich selbst überlassen bleiben und braucht keine Pflege mehr.



Seit einigen Monaten stellt unser Mitarbeiter Kurt in der Werkstatt im Quartierzentrum im Tscharnergut Insektenhotels her. Inspiriert wurde er durch Hans Merkli, welcher in der Werkstatt Aufsicht macht und ebenfalls ein Insektenhotel baute. Kurt beschloss darauf, auch selber aktiv zu werden. Für sein erstes Hotel investierte Kurt ca. 90 Std. und am Schluss wog es ca. 30 kg. Kurt ist ein Perfektionist und liess sich genug Zeit für die Konstruktion, jedes einzelne Teil wurde sorgsam zurechtgeschliffen und eingepasst, ohne Verwendung von Leim, Nägeln, Schrauben oder Ähnlichem. Nachdem er sein erstes Insektenhotel ausgestellt hatte, wurde es sofort verkauft und Kurt entschloss sich, weitere Insektenhotels bauen. Er möchte in Zukunft mittlere sowie kleinere Hotels zu bauen, damit man sie sowohl in den Garten, wie auch auf den Balkon stellen kann. Dies wurde von Interessenten auch so gewünscht. Kurt arbeitet mehrheitlich mit Materialresten aus der Werkstatt, fehlendes Material besorgt er selber. Wenn Sie Interesse haben, vermitteln wir Sie gerne an Kurt weiter. Er geht auch auf Wünsche, Ideen und Vorschläge ein, Grösse und Preis können verhandelt werden. Kurt ist mit viel Herzblut bei der Sache, das sieht man auch am Produkt, welches nicht «nur» ein Insektenhotel ist, sondern auch ein kleines Kunstwerk. Kontakt: Quartierzentrum im Tscharnergut, 031 991 70 55, Mo–Fr, 12–18 Uhr zk/mk

Schnupper-Platzgen beim PC Bethlehem

Ab April bis Juni jeden Mittwoch ab 17 Uhr sind Interessenten jeden Alters herzlich eingeladen bei uns zu schnuppern.



BON für 1 Imbiss am Schnupperabend



Platzger-Club Bethlehem

Unser Platz befindet sich 200m hinter dem Heim+Hobby am Waldrand. Infos gibt gerne Tel. 079 441 68 81

Wunderplunder im Brünnenpark

Aufgrund der grossen Nachfrage ist der Kinderzirkus Wunderplunder in den Sommerferien vom 30. Juli bis 3. August wieder zu Gast in Bern-West. Gönnen Sie sich und Ihren Kindern eine erlebnisreiche Ferienwoche. Die Kinder proben täglich und krönen die Woche mit zwei Zirkusvorstellungen am Freitag. Die Zirkuswoche kostet für das erste Kind Fr. 40.-, für weitere Geschwister je Fr. 20.- (Solidaritätsbeitrag für Gutverdienende Fr. 80.- bzw. Fr. 40.-) und richtet sich an die Schulkinder aus Bethlehem und Bümpliz.



Die Anmeldung ist ab Montag, 23. April, jeweils von Mo–Fr (12–18 Uhr) an der Information im Quartierzentrum im Tscharnergut möglich. Die Teilnahmegebühr ist mit der Anmeldung zu bezahlen. Organisiert wird die Ferienwoche durch das Tagi Brünnegut, den Familiensupport Bern West, die Quartierarbeit Gäbelbach/Holenacker (VBG) und das Quartierzentrum im Tscharnergut. Mehr Informationen unter: www.gaelbach.ch, www.wunderplunder.ch oder im Quartierzentrum im Tscharnergut unter 031 991 70 55 (Mo–Fr, 12–18 Uhr) info@tscharni.ch, jr

Kinderkleider- und Spielzeugbörse

Am Samstag, 28. April, 10–15 Uhr, findet im Heuboden im Biengut die Kinderkleider- und Spielzeugbörse statt. Besuchen Sie uns, wenn Sie günstige, gut erhaltene Kleider, Schuhe, Spielsachen, Sportartikel für Ihre Kinder oder Bébésachen suchen. An der Bar können Sie sich mit Selbstgebackenem verköstigen und dazu Tee oder Kaffee trinken. Von 10–14 Uhr findet ausserdem im Kinderatelier Biengut der «Gänggeli-Märit» statt: Kinder bis 15 Jahre verkaufen und tauschen ihre Spielsachen selbst. Es ist keine Anmeldung erforderlich. sb



bern-saniert plus

Sie wollen Ihre Liegenschaft energetisch sanieren? Wir unterstützen Sie dabei!

Melden Sie sich bei der **Energieberatung Stadt Bern**

031 300 29 29
bern-saniert.ch
energieberatungstadtbern.ch



Angebote für Kinder und Jugendliche

Vielleicht kommt Ihnen die folgende Situation bekannt vor: Sie möchten Ihr Kind für einen Schwimm- oder Tanzkurs anmelden und verbringen Stunden damit, ein passendes Angebot zu finden. Endlich stossen Sie bei Ihrer Suche auf mögliche Kursangebote, die leider aber zu weit entfernt oder nicht passend zum Alter ihres Kindes sind. So geben Sie entmutigt auf, bevor Sie an Ihr Ziel gekommen sind. Auch als Jugendlicher suchst Du möglicherweise nach einem Jugendtreff oder möchtest wissen, wann das nächste Midnightsports stattfindet, und musst dafür etliche Internetseiten abklappern, bis du fündig wirst. Mit der neuen Angebotsübersicht www.futurina.ch hat die aufwändige Suche nach einem passenden Freizeit- oder Ferienangebot nun ein Ende. Ab sofort können Angebote für Kinder ab 5 Jahren und Jugendliche in Bern-West mit wenigen Klicks aufgestöbert werden. Dank einfacher Suchoptionen und einer Kartenübersicht erhalten auch wenig versierte Internet-User schnell einen Überblick über das vielfältige Angebot in Bümpliz und Bethlehem. Haben Sie zum Beispiel schon vom neuen Indoorspieltreff im Gäbelbach gehört oder von den Heldinnentagen im Rehaghölzli, wo Mädchen und junge Frauen kostenlos abenteuerliche Ferientage verbringen können? Mit wenig Aufwand können eigene Angebote mittels Formular auf der Seite erfasst werden. Vereine, Organisationen und private Freizeit anbietende sind dazu eingeladen, ihre einmaligen und wiederkehrenden Aktivitäten auf der Website zu publizieren, damit Kinder und Jugendliche einen vereinfachten Zugang zum vielseitigen Angebot in Bern-West erhalten.

Die Angebotsübersicht «futurina» gründet auf dem gleichnamigen Projekt, welches vor 3 Jahren mit Unterstützung der Stadt Bern und der Jacobs Foundation von der Quartierarbeit der VBG Bern (Vereinigung Berner Gemeinwesenarbeit) ins Leben gerufen wurde. Auf Initiative der Schule, verschiedener Vereine, Organisationen und Elterngruppen wurden unter dem Dach von futurina weitere Aktivitäten in den Quartieren Untermatt, Stöckacker und Schwabgut umgesetzt, welche die Zugangshürden für Kinder und Jugendliche und deren Eltern senken. So treffen sich beispielsweise jede Woche dutzende Eltern und Lehrpersonen im Elterncafé Schwabgut zum informellen Austausch bei einer Tasse Kaffee und übers Sprach-Tandem Bern-West konnten bereits rund 20 Tandempare zwischen deutsch- und fremdsprachigen Quartierbewohnenden gebildet werden. Ab Mai sind zudem Diskussionsrunden für Väter zu schulischen Themen, Koch- und Sprachaustauschabende sowie eine spielerische Entdeckungsreise durchs Quartiers geplant. Link zur Angebotsübersicht und weiteren Informationen zu futurina: www.futurina.ch ss

Öffnungszeiten QZ Tscharnergut

Café Tscharni:	Montag–Freitag:	8.30–18 Uhr
Informationsstelle:	Montag–Freitag:	12–18 Uhr
Freizeitwerkstätten:	Montag–Freitag:	14–18 Uhr
	Samstag:	9–17 Uhr

Waldmannstr. 17a, 3027 Bern, Telefon 031 991 70 55, info@tscharni.ch, www.tscharni.ch

Angebote im QZ Tscharnergut

Verschiedene Anbieterinnen und Anbieter von Kursen, nutzen die Räumlichkeiten im Quartierzentrum im Tscharnergut um ihre Kurse durchzuführen. Nachfolgend stellen wir Ihnen eine Übersicht der öffentlichen Kurse vor, welche in der Regel wöchentlich statt finden, während den Ferienzeiten finden möglicherweise nicht alle Kurse statt. Bei Interesse stehen ihnen die jeweiligen Kursleiter gerne für weitere Informationen zur Verfügung:

Fechten, Di, 20–22 Uhr, Berner Fechtkameraden

M. Regenscheit, 032 384 30 53 oder 061 324 77 32

Aerobic, Di, 18.30–9.30 Uhr, Aerobic Company

Rosmarie Fund, 079 679 93 45

Behindertensport, Mo 20–21 Uhr, PluSport

Beat Camenzind, 031 914 04 55

Gymnastik, Mi, 13.30–14.30 Uhr, Vitaswiss

Brigitta Walpen, 079 654 95 16

Gymnastik, Mi, 9–10 Uhr

Christina Ferretti, 079 602 60 76

Pilates, Di, 12–13 Uhr

Cornelia Möri, 079 503 42 89

Swiss Zumba, Mi, 18.30–19.30 Uhr

Amanda Marro, 079 726 27 26

Herz-Kreislauf-Training, Do, 17–18 Uhr

J. Zahler, 031 332 37 07, C. Zurbuchen, 031 961 30 56

Cafe Balance, Mi 14–15 Uhr, Dalcroze-Rhythmik

Christina Weber, 032 322 52 62 oder 078 652 65 30

Zumba Gold, Di 9–10 Uhr, Vitaswiss

Kerstin Zbinden, 079 652 65 30

Karate für Kinder, Mi, 17–18 Uhr / Fr, 18–19.30 Uhr

Guy Swampillai, 031 992 49 37

Kindertanzen, Di, ab 15 Uhr

Kunzmann Anais, 076 489 39 72

Volleyball, So, 19–21 Uhr

Otto Wenger, 031 991 70 55

Muki-Deutsch, Do, 14–16 Uhr

Kathrin Kalakovic, 077 408 79 54

HEKS-Deutschkurs, Mo, 9–11.15 Uhr

David Quint, 077 410 95 93

mk



Bäckerei-Konditorei Sterchi

auch Sonntags offen

Bethlehemstrasse 2 (8–13 Uhr)

Bottigenstrasse 46 (8–12 Uhr)

www.sterchi-beck.ch

Jetzt aktuell:

Fruchtig süsse Erdbeerdesserts

Geniessen Sie feine Erdbeertörtli, gluschtige Erdbeerplunder oder luftig leichte Schoggimousseschnitten mit Erdbeeren.



Beratungsstelle in Bern West

Wir bieten am Mittwoch zwischen **14 Uhr und 17 Uhr 30** kostenlose Beratungen zu Problemen bei der Arbeit und mit Behörden an. Bei Bedarf vermitteln wir den Kontakt zu spezialisierten Fachstellen.

Termine Mai 2018

2. Mai / 9. Mai / 16. Mai / 23. Mai / 30. Mai

sowie an weiteren Mittwochen, die nicht in die Schulferien fallen.

Jeweils im Quartierzentrum Tscharnergut

Gewerkschaftsbund Stadt Bern und Umgebung





Indisch Essen im Café Tscharni

Am Freitag, 1. Juni ab 18 Uhr servieren wir Ihnen im Café Tscharni indisches Thali. Ein Vielerei an Aromen, Scharfes bis Mildes, und vorwiegend vegetarisch. Die Kosten betragen Fr. 23.--, mit Fleisch Fr. 25.-- Getränke sind nicht inbegriffen. Anmeldung bis Montag, 21. Mai an cafe@tscharni.ch oder 031 991 70 55 (Mo–Fr, 8.30–12 Uhr). Die Platzanzahl ist beschränkt. Durchgeführt wird der Anlass durch das Team des Motivationssemesters SEMO Plus 2 und des Café Tscharni. mp

Aufsicht für die Werkstatt gesucht

Die Freizeitwerkstatt im Tscharnergut sucht ab sofort eine ehrenamtliche Werkstattaufsicht für ein bis zwei Nachmittage (14–18 Uhr) und für den Samstag (9–17 Uhr oder auch nur 9–13 bzw. 13–17 Uhr). Voraussetzung sind handwerkliche Kenntnisse (Holz, Metall, Farbe etc.) und Freude am Umgang mit der Kundschaft. Wir bieten eine kleine Entschädigung (Fr. 10.--/Stunde), freier Zugang zu den Werkstätten für den Eigengebrauch und Arbeit in einem aufgeschlossenen Team. Interessenten melden sich bitte bei Lukas Wartenweiler, 079 738 48 55 oder 031 991 70 55.

Seniorentanz: Weil Tanzen Spass macht

Jeweils einmal im Monat treffen sich tanzfreudige Frauen und Männer im Quartierzentrum im Tscharnergut um das Tanzbein zu schwingen, sich an lüpfiger Live Musik zu erfreuen und einen fröhlichen Nachmittag in Gesellschaft zu verbringen. Tanzen macht Spass! Es ist ein Lebensgefühl, für das man nie zu alt ist. Wer jetzt denkt, es werde nur langsamer Walzer gespielt, der irrt sich. Auch zu Rock'n'Roll und Swing sind die Rentner flott auf dem Parkett. Anderen dagegen geht es nicht ausschliesslich ums Tanzen, sondern vielmehr um das Zusammensein mit anderen Menschen in einer gemütlichen Atmosphäre. Der Eintrittspreis beträgt Fr. 10.-- und reicht gerade aus, um die Kosten für Miete und Musiker zu decken. Aber wir wollen ja nicht Geld verdienen mit diesem Angebot; uns ist es wichtig, dass die Gäste einen schönen Nachmittag hier verbringen können. Die Daten für den Seniorentanz finden Sie jeweils im Veranstaltungskalender des Wulchechratzers, auf unserer Internetseite oder auf dem Flugblatt im Quartierzentrum im Tscharnergut. bs

Gäbelbach/Holenacker



Dem Feuersalamander auf der Spur

Einladung zur Führung ins Gäbelbachtal am Samstag, 28. April von 10–12 Uhr. Annina Zollinger Fischer, Leiterin des Projektes Salamanderland Gäbelbachtal, führt Interessierte an ein Seitenbächlein des Gäbelbachs. Treffpunkt beim Tierpark im Gäbelbach. Gute Schuhe und dem Wetter angepasste Kleidung. Organisiert vom Verein NaturBernWest (vormals Pro Gäbelbachtal). www.naturbernwest.ch

Margrit Stucki, Präsidentin NaturBernWest

BESTATTUNGSDIENST OSWALD KRATTINGER AG

031 991 11 77

info@krattingerag.ch
www.krattingerag.ch
Bümplizstrasse 104B, 3018 Bern-Bümpliz

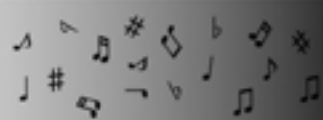
Musikalische Höhenflüge

Am Sonntagabend, 29. April lädt der Singkreis Bethlehem & Thun zum bereits traditionellen Piemontkonzert ein. In der Reformierten Kirche Bern-Bethlehem führt der Chor die Freischützmesse von Carl Maria von Weber auf. Begleitet wird er vom Berner Musikkollegium und unterstützt vom Coro di Casale, der eigens zu diesem Konzert aus dem Piemont nach Bethlehem reist. Nebst dem Chorwerk spielt das Orchester die Sinfonie Nr. 1 von Ludwig van Beethoven. Die Aufführung bildet den Abschluss einer Singwoche im Piemont, von dem der Singkreis und das Musikkollegium vor wenigen Tagen zurückgekehrt sind. Zum mittlerweile zwölften Mal verbrachten rund 120 musikbegeisterte Leute der beiden Vereine eine Woche in den Hügeln des Monferrato, wo sie die beiden Werke einstudierten und in Terruggia und Casale zur Aufführung brachten. Und bereits zum fünften Mal ergab sich dabei die länderübergreifende Zusammenarbeit mit dem Coro di Casale. Sollte die Begeisterung der Zuhörerinnen und Zuhörer heuer ähnlich gross sein wie in den Konzerten vergangener Jahre, werden die beiden Chöre um eine aussergewöhnliche Zugabe wiederum nicht verlegen sein. Das Konzert beginnt um 17 Uhr. Der Eintritt ist frei (Kollekte). adt

Kammermusik an «Kegelstatt»

Im Zentrum des Kammermusikkonzertes in der Ref. Kirche Bethlehem steht einerseits das sogenannte Kegelstatt-Trio von Mozart und andererseits ein besonderes Instrument: der Hammerflügel, dessen leichte Bauweise und der Leder-Hammerkopf (statt Filz) einen für ein Klavier differenzierten, durchhörbaren Klang ermöglichen, welcher den Melodieinstrumenten ein müheloses Aufblühen gestattet. Die Anekdote, wonach Mozart sein Trio in Es-Dur für Klarinette, Bratsche und Hammerflügel in einer «Kegelstatt» komponiert habe, enthält einen wahren Kern: es ist wohl wirklich aus einer geselligen Runde heraus entstanden. Ein herausragendes und langjährig eingespieltes Künstlertrio mit Helene Ringgenberg (Hammerflügel), Anna Barbara Dütschler (Violine und Viola) und Wenzel Grund (Klarinette und Bassetthorn) spielen im Duett und im Trio neben Mozart Werke der klassischen Komponisten Carl Philipp Emanuel Bach, wo ausserdem das Bassetthorn zum Zuge kommt, und von François Devienne. Ein Konzert voller Schönheit und leicht bekömmlich wie an «Kegelstatt»! Am Sonntag, 27. Mai um 17 Uhr in der Ref. Kirche Bethlehem. Der Eintritt ist frei (Kollekte). www.ref-kirche-bethlehem.ch. iz

FRAUENCHOR BÜMPLIZ



Singen macht Freude und Freunde – Sing und mach mit!

Unser Repertoire ist vielseitig, wir singen Lieder aus Filmen, Musicals, Opern und Operetten, aus der Klassik wie auch Volkslieder aus aller Welt.

Wir proben jeden Montag von 20.00 – 21.50 Uhr in der Aula der Sekundarschule Bümpliz (ausser in den Schulferien)

Schnuppern jederzeit möglich - Wir freuen uns auf Dich!

Kathy Ynfante Martinez
Präsidentin
079 416 93 13

Valentin Dreifuss
Dirigent
031 534 12 16

info@frauenchor-buempliz.ch
www.frauenchor-buempliz.ch



Der Briefkasten des «Wulchechratzers». Anfragen an die Redaktion unter dem Kennwort «Housi». Beantwortungen kostenlos, ohne Gewähr. Der Absender muss der Redaktion bekannt sein. Anonyme Zuschriften werden nicht veröffentlicht.

Taubenplage

Lieber Housi

Seit einiger Zeit werden wir auf unseren Balkonen und Balkonbrüstungen von Tauben regelrecht heimgesucht. Diese hinterlassen jeweils ihre unliebsamen, ekligen Exkreme. Die Hinterlassenschaften trocknen dann ein und sind nur unter grossen Anstrengungen wieder wegzubringen. Wir haben schon Taubenschwärme mit über vierzig Tauben gezählt! Seit auf dem Dach des neu renovierten Scheibenblocks nebenan Stacheln montiert wurden, können die Tauben dort glücklicherweise nicht mehr landen. Sie suchen nun deshalb noch mehr bei uns Unterschlupf. In der Zwischenzeit wurde auf dem sogenannten Schlittelhoger ein Holzhaus errichtet, welches gerüchterweise neu als Taubenschlag dienen soll. Wir haben uns bereits bei unserer Hausverwaltung, dem Schädlingsbekämpfer Herr Frommel und dem Tierpark (sog. Taubenmutter) beschwert. Immer heisst es «wir sind dran» und «es ist schwierig», eine Lösung zu finden.» Vermutlich befinden sich in unserem Umfeld immer noch Leute, welche die Tauben füttern, was die Tiere natürlich anzieht. Das Füttern der Tauben sollte unter allen Umständen unterlassen bzw. verhindert oder gar verboten werden. Wir haben gehört, dass das Quartierzentrum diesbezügliche Gespräche geführt hat und gelangen deshalb an Dich. Mit bestem Dank und freundlichen Grüssen.

Verena und Hansjörg aus dem Tscharnergut

Liebe Verena, Lieber Hansjörg

Die Tscharnergut Immobilien AG (TIAG) hat auf dem «Schlittelhoger» ein Taubenhaus errichten lassen. Dieses wird von Markus Gatti betreut. Der Taubenschlag wird zur Zeit von 2 Pärchen Brieftauben bewohnt, die noch während 6 Wochen drinnen bleiben müssen. Durch den anschliessenden Kontakt mit ihren Artgenossen sollen diese dann weitere Tauben anlocken, welche eingefangen werden. Die gefangenen Tauben werden durch den Tierpark Dählhölzli abgeholt, beringt, medizinisch untersucht, die Männchen kastriert und anschliessend wieder freigelassen. Durch diese Massnahmen sollte sich innerhalb 2–3 Jahren eine deutliche Reduzierung der Tauben eintreten. Bei ähnlichen Projekten in der Stadt Bern wurde die Taubenpopulation um ca. 85% reduziert. Für weitere Informationen sind sowohl am Taubenschlag selber, wie auch im Quartierzentrum im Tscharnergut Broschüren aufgehängt bzw. aufgelegt.

Liebe Grüsse, Euer Housi

**Gesundheit,
Ernährung
und Kosmetik.**
Wir beraten Sie gerne!
Gratis Hauslieferdienst!

**TSCHARNERGUT
APOTHEKE**

Fellerstrasse 28 | CH-3027 Bern | Tel. 031 992 45 49 | Fax 031 994 21 35
Webseite www.tscharnergut-apotheke.ch | E-Mail info@tscharnergut-apotheke.ch



«Was man von hier aus sehen kann»



Ein Roman zum Lachen und Weinen, so prall wie das Leben von Mariana Leky: Luises Großmutter Selma kann den Tod vorhersehen. Immer wenn ihr ein Okapi im Traum erscheint, stirbt am nächsten Tag jemand im Dorf. Wen wird es dieses Mal treffen? Die abergläubische Elsbeth? Den Optiker, der alles erklären kann? Die immer schlecht gelaunte Marlies? Oder den alten Bauer Häubel, der sowieso findet, dass seine Zeit gekommen ist? Wie auch

immer, das ganze Dorf ist in Aufruhr. Es werden letzte Vorbereitungen getroffen, Geständnisse gemacht, Liebe erklärt. Mit dem, was dann passiert, hat aber keiner gerechnet ...

Von Anfang an gefielen mir die Geschichte und vor allem auch Mariana Lekys durchdachter, kluger Schreibstil. So ziemlich gegen Schluss habe ich festgestellt, dass Vieles schon von Beginn weg eingewoben war, sein wirklicher Sinn sich aber erst mit zunehmendem Lesen erschliesst. Da ist zum einen der herrlich leichte und etwas poetische Schreibstil, der einen durch die Seiten fliegen lässt. Erzählt wird aus der Sicht von Luise. Anfangs ist sie erst zehn Jahre alt, am Ende etwa dreißig. Hier hat mir auch der zu Beginn kindliche Blick auf die Geschehnisse gut gefallen. Dazu kommen die ganz wunderbar vielschichtigen Charaktere dieser kleinen Dorfgemeinschaft im Westerwald. Jeder kennt jeden. Jeder weiß, wie er mit den Marotten der anderen umgehen muss. Man sorgt füreinander und kümmert sich. «*Ich beschloss, Martin später zu heiraten, weil ich fand, der Richtige sei der, der einem das Hinsehen erspart, wenn die Welt ihren Lauf nimmt.*» (S. 52). Und schließlich ist es die Handlung an sich, die mich berührt hat. Sie ist einerseits alltäglich, andererseits aber auch etwas Besonderes. Es gibt so viele schöne Momente, aber auch sehr traurige. Mariana Leky schickt ihre Leserinnen und Leser auf eine Achterbahn der Gefühle. Man bangt mit den Protagonisten, lacht mit ihnen und über sie und taucht mit ihnen in himmeltraurige Abgründe. Selten habe ich ein so berührendes und tiefsinniges Buch mit einer solchen Leichtigkeit gelesen. Ich habe jede einzelne Figur in mein Herz geschlossen und werde sie in den nächsten Tagen ganz sicher vermissen. Denn sie wirken so lebendig, so authentisch, dass ich beim Lesen das Gefühl hatte, sie schon ewig zu kennen.

Fazit: «Was man von hier aus sehen kann» ist ein wunderbar berührender Roman, der einen lachen und weinen lässt, mit einer klugen und tiefgründigen Geschichte und herrlich verschobenen Figuren, die man einfach gern haben muss.

Otto Wenger

Die Bücherecke im Wulchechratzer

Die Mitglieder der Redaktion stellen ihre Lieblingsbücher vor, ebenso wie interessante Neuentdeckungen und was uns sonst alles lesenswert dünkt. Aber auch Sie sind eingeladen, uns eine Rezension ihres Lieblingsbuches zu senden. Dabei ist es egal welches Genre, ob alt oder neu, ob ein Sachbuch oder Roman. Senden Sie uns ihre Rezension mit maximal 400 Wörter bitte an: Wulchechratzer, Waldmannstr. 17a, Postfach 379, 3027 Bern, wulchechratzer@tscharni.ch mk

Eine Glosse von Dominik Riedo

«Als Schriftsteller dürften Sie für den Block schon mal etwas liefern, es gibt da den Wulchechratzer...» So von der Nachbarin animiert, schrieb der im Gäbelbach lebende Dominik Riedo, Autor von 21 Büchern, erst einen Beitrag in Form einer Buchrezension und nun erscheint regelmässig eine Glosse von ihm im Wulchchratzer. Weitere Informationen zum Autor unter www.dominikriedo.ch

Warum ich gerne im Gäbelbach lebe VII

«Ich bin ihr wieder begegnet gestern.» «Wem?» «Na, du weisst schon.» «Ach so, ja. Hier?» «Ja. Aber heute ist sie nicht da.» Dieses kurze Gespräch erlauschte ich vor einigen Monaten in der Waschküche. Und natürlich überlegt man sich, wenn man so etwas mitbekommt, was das zu bedeuten hat: Wer war die geheimnisvolle Person, von der die beiden mir Unbekannten sprachen? Aber es sollte noch einige Monate gehen, bis es mir vergönnt war, zu erfahren, was es damit auf sich hatte.

Gut vier Wochen nach diesem ersten Gespräch, bei dem ich etwas über diesen anscheinend speziellen Menschen hörte, war ich wieder einmal in der Waschküche und trat gerade ein, als zwei andere Bewohner des Gäbelbachs miteinander plauderten. «Weisst du schon, dass es Sabine besser geht?», fragte die eine. Worauf die andere erstaunt fragte: «Echt, aber wieso denn plötzlich? Sie wollte doch unbedingt ein Kind und machte sich ihr ganzes Leben zur Hölle.» Aber mit diesem Einwand schien die erste gerechnet zu haben: «Ja, das ist ja das Wunderbare. Sie ist der Wunder-Doktorin begegnet. Ihre Arrangements scheinen echt zu wirken.» Die andere schüttelte ungläubig den Kopf: «Dabei ist es wortwörtlich Waschküchenphilosophie!» Worauf beide lachten. Aber auch hier erschloss es sich mir noch nicht, über wen diese beiden Frauen genau sprachen. Offenbar über eine Freundin von ihnen, die kein Kind haben konnte und lange todtraurig war, während es ihr mittlerweile dank einer geheimnisvollen Frau gelang, sich wieder am Leben zu freuen. Handelte es sich bei der Erwähnten um eine Heilerin in der Plattenbausiedlung? Doch es dauerte nochmals einige Monate, bis ich alles erfuhr.

Es war an einem schönen Frühsommernmorgen. Ich wollte gerade mit dem Fahrrad in die Stadt fahren, als ich merkte, dass ein Notfallwagen den Veloausgang blockierte. So blieb mir nichts übrig, als kurz zu warten. Und weil es halt gewissermassen üblich ist, dass rund um kleine besondere Vorkommnisse immer irgendwelche Leute herumstehen, konnte ich endlich hören, worum es bei dieser speziellen Frau ging. Sie selbst, diese Person, war nämlich unglücklich gestürzt. Und jetzt, wo sie gebracht wurde, realisierte ich,

dass ich sie gut kannte: Sie war oftmals in der Waschküche und gab den Anwesenden Ratschläge. Was die Wäsche betraf, aber auch ganz allgemeine Lebensratschläge. Und selbst wenn man zu Beginn nicht so ganz zuhörte - denn sie war sehr alt und schaute einen wie eine alte Lehrerin an -, so merkte man nach einigen Minuten manchmal plötzlich, dass die Sätze, die sie von sich gab, immer etwas klüger und klüger wurden. Es lässt sich nicht so recht beschreiben. Vor allem aber bekam ich nun endlich meine Auflösung: Diese alte Dame war früher offenbar allgemeinpraktizierende Ärztin gewesen. Und immer, wenn sich jemand todtraurig fühlte, wandte sie eine spezielle Methode an: Sie machte einen Bluttest, sandte die Patientin oder den Patienten nach Hause und «untersuchte» das Blut. Nach einer Stunde oder so rief sie bestürzt beim Patienten an, man solle sofort ins Spital, die Kalium- und Creatinin-Werte seien dermassen schlecht, dass man knapp vor einem Herzstillstand stehe und vermutlich müsse man sofort an die Dialyse und brauche bald ein Nierentransplantat. Worauf im Spital bald einmal Entwarnung gegeben wurde und die Ärztin einem gestand, dass sie wohl einen Messfehler gemacht haben müsse. Die Patientin oder der Patient aber sei danach so froh, eigentlich bei relativ guter Gesundheit zu sein, dass alles zuvor Bestehende ganz klein wirke. Genau das aber habe diese ältere Frau ab und zu noch in der Waschküche praktiziert, wenn es jemandem aus dem Haus aufgrund einer kleineren Sache psychisch miserabel gegangen sei. Auch Sabine, der erwähnten Frau, ginge es seit einem solchen Erlebnis besser und nach einigen Monaten sei sie sogar schwanger geworden, obwohl das niemand mehr erwartet habe. dr

Veranstaltungskalender



• Jassnachmittag im Café Tscharni

Jeden Donnerstag, ausser am 1. Donnerstag im Monat, kostenlos.

• «Chic» in der CabaneB

Mittwoch, 25. April und 2. Mai, 18 - 21 Uhr. Ein Chicness Happening? Shabby peeps gathering? Performance? David Bregenzer und Konsorten laden ein! www.cabaneb.ch

• Seniorentanz im Quartierzentrum im Tscharnergut

Freitag, 27. April und 25. Mai, 14–17 Uhr

• Alterstreff (Seniorenachmittag)

Freitag, 27. April, 14.30 Uhr im Saal des Reformierten Kirchgemeindehauses Bethlehem.

• Dem Feuersalamander auf der Spur

Samstag, 28. April von 10 bis 12 Uhr. Treffpunkt beim Tierpark im Gäbelbach.

• Kindersachen Börse

Samstag, 28. April, 10–15 Uhr, im Heuboden Bienzgut. Von 10–14 Uhr «Gänggelimärit»



vitadoro 

Notrufdienst
Sicherheit zuhause
und unterwegs
www.notrufdienst.ch

vitadoro ag
Kornweg 17
3027 Bern
Tel. 031 997 17 77
info@vitadoro.ch
www.vitadoro.ch





Gartenfest
mit „Gänggelimärit“

Samstag, 9. Juni 2018, 10.00 bis 17.00 Uhr

Gänggelimärit:
Auskünfte erteilt Ihnen gerne unsere
Frau Beatrice Zwahlen, Tel. 031 997 47 47

Domicil Kompetenzzentrum Demenz
Bethlehemacker
Kornweg 17, 3027 Bern, Tel. 031 997 47 47
bethlehemacker@domicilbern.ch
www.bethlehemacker.domicilbern.ch

- **Musikalische Höhenflüge - Singkreis Bethlehem/Thun**
Sonntag, 29. April, 17 Uhr in der Reformierten Kirche Bern-Bethlehem.
- **Lesung von Marc P Sahli**
Freitag 4. Mai, um 19 Uhr in der Bibliothek Tscharnergut.
- **Tanzen für alle**
Freitag, 4. Mai, 19.30 Uhr, im Pfarreizentrum St, Mauritius
- **Spiele für Ältere**
Dienstag, 8. Mai, 14.30–16.30 Uhr im Café mondial
- **Treff für Jungseniorinnen und Jungsenioren**
Mittwoch, 16. Mai, 9–11 Uhr im Café Tscharni.
- **Ökumenischer Singnachmittag**
Freitag, 18. Mai, 14.30–16.30 Uhr, im Ref. Kirchgemeindehaus Bethlehem
- **Seniorenachmittag**
Donnerstag, 24. Mai, 14.30 Uhr, Gedichte und Geschichten im Pfarreizentrum St. Mauritius
- **Tag der Nachbarschaft**
Freitag, 25. Mai
- **Alterstreff (Seniorenachmittag)**
Donnerstag. 17. Mai - Ausflug
- **Konzert «Kegelstatt»**
Sonntag, 27. Mai um 17 Uhr in der Ref. Kirche Bethlehem.
- **Indisches Essen im Café Tscharni**
Freitag, 1. Juni, 18 Uhr. Anmeldung bis 21.5. 031 991 70 55
- **Kindertreff Tscharnergut**

Mi	2.5.	14–17 Uhr	Muttertagsgeschenk basteln Fr 1.-
Do	3.5.	15–18 Uhr	«Spielreise» Holenacker/Fellergut
Fr	4.5.	14–17 Uhr	Muttertagsgeschenk basteln Fr 1.-
Mi	9.5.	10 Uhr	«PALUTSCH»
		14 - 17 Uhr	Muttertagsgeschenk basteln Fr 1.-
Mi	16.5.	11–14 Uhr	«Zäme ässe», Infos im Treff.
		14–17 Uhr	«freies spielen & werken»
Do	17.5.	15–18 Uhr	«Spielreise» Holenacker/Fellergut
Fr	18.5.	14–17 Uhr	«freies spielen & werken»
Mi	23.5.	14–17 Uhr	«freies spielen & werken»
Do	24.5.	15–18 Uhr	«Spielreise» Holenacker/Fellergut
Mi	30.5.	14–18 Uhr.	«WeLTSPIELTaG» im Brünnenpark
Do	31.5.	15–18 Uhr	«Spielreise» Holenacker/Fellergut
- **Mütterzentrum Bern-West**

Fr	4.5.	15.30–16.00	Freitagsgeschichte
So	6.5.	15–18	Tutti Frutti - Mutter-Kind-Tanzen
Mo	7.5.	15–15.30	Kindersingen
		15.30–17	Frauentreffen
Di	8.5	15–16.30	Kreativer Nachmittag mit Frauen
Mo	14.5.	15–15.30	Kindersingen
		15.30–17	Frauentreffen
		18–20	Erziehende im Gespräch
Di	15.5.	15–16.30	Kreativer Nachmittag mit Frauen
Fr	18.5.	15.30–16	Freitagsgeschichte
		16–17.30	BEA: Essen wie die Grossen
Di	22.5.	15–16.30	Kreativer Nachmittag mit Frauen
Mi	23.5.		PRIMANO-Aktionstag, Vorlesetag
			Infos: www.primano.ch
Fr	25.5.	15.30–16	Freitagsgeschichte
Mo	28.5.	15–15.30	Kindersingen
		15.30–17	Frauentreffen
		18–20	Treffen für Alleinerziehende
Di	29.5.	15–16.30	Kreativer Nachmittag mit Frauen

«Der Wulchechratzer», Nr. 702

Gemeinnütziges und unabhängiges Quartierblatt von Bethlehem.

Redaktion und Herstellung: Debora Binda, Marcel Knöri, Christian Koch, Zeliha Kul, Nadia Maeder, Peter Muster, Erich Rytter, Christine Seelhofer, Otto Wenger, Ernst Wermuth. Veröffentlichungen widerspiegeln nicht in jedem Falle die Meinung der Redaktion. *Herausgeber:* Quartierzentrum im Tscharnergut im Auftrag der Quartiervereine Bethlehemacker, Bethlehem-Leist, Brünnen, Eymatt, Gäbelbach, Holenacker, Untermatt und Tscharnergut. Mit freundlicher Unterstützung der reformierten Kirchgemeinde Bethlehem und der katholischen Pfarrei St. Mauritius. *Adresse:* Waldmannstrasse 17a, 3027 Bern-Bethlehem, Tel 031 991 70 55, www.tscharni.ch, wulchechratzer@tscharni.ch. *Postcheckkonto:* 30-31003-9, «Der Wulchechratzer», Bern. *Auflage:* 7800. Im Abonnement: 11 Nummern/Jahr mind. Fr. 30.-. Insertionspreise: 1/8-Seite Fr. 60.-, 1/4-Seite Fr. 120.-, 1/2-Seite Fr. 240.-, 1/1-Seite Fr. 480.-. Bei mehrmaligem Erscheinen Rabatt. *Druck:* Druckerei Hofer Bümpliz AG, Wangenstr. 57, 3018 Bern-Bümpliz. *Redaktions- und Insertionsschluss:* 3. Donnerstag im Monat (10 Uhr). *Erscheinungsdatum:* 4. Donnerstag im Monat.